

Jahresbericht: Inklusives Arbeitsumfeld

Faktoren für eine gelingende Inklusion

Eine Analyse der aktuellen Literatur zur beruflichen Inklusion zeigt: Es entstehen nachweislich positive Effekte bei der Inklusion in den ersten Arbeitsmarkt. Zum Beispiel weisen Menschen mit Behinderungen, welche im Arbeitsmarkt integriert sind, im Durchschnitt eine deutlich höhere Lebenszufriedenheit auf. Auch für Unternehmen entstehen Vorteile: Sie zeigen sich als fortschrittlicher Arbeitgeber mit sozialer Verantwortung, verbessern das Kundenverständnis und nutzen das Fachkräftepotential aus.

Massnahmen, welche Unternehmen ergreifen können:

Unternehmen können Hürden und Barrieren für Menschen mit Behinderungen an verschiedenen Stellen abbauen. Folgende sechs Faktoren führen zu einem inklusiven Arbeitsumfeld:

- 1. Unternehmensleitung:** Das Commitment der Unternehmensleitung muss als erste Grundvoraussetzung vorhanden sein. Die Unternehmensleitung hat eine Vorbildfunktion und damit die grösste Verantwortung.
- 2. Arbeitsplatz:** Der Arbeitsplatz sollte für Menschen mit Behinderungen hindernisfrei zugänglich gemacht werden. Insbesondere auf körperlicher und sensorischer Ebene können Hindernisse auftreten.
- 3. Personalmanagement:** Ein barrierefreies Personalmanagement ermöglicht mehr Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt. Es ist darauf zu achten, Menschen mit Behinderungen bei der Rekrutierung nicht zu diskriminieren, sowie aufgrund der Arbeitsabläufe und -inhalte keine Nachteile entstehen zu lassen.
- 4. Führungsstil:** Die persönliche Motivation der Führungskraft die Vielfalt zu fördern, ist essentiell. Dafür benötigen Führungspersonen Informationen, die zu Verständnis für Behinderungen und positiven Einstellungen gegenüber Menschen mit Behinderungen führen.
- 5. Teamkultur:** Das Team ist zentral, für die Anstellung von Menschen mit Behinderungen. Teamkolleginnen und -kollegen fördern die Sozialisation von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsplatz, indem sie die Unternehmenskultur vermitteln und täglich zusammenarbeiten.
- 6. Netzwerke:** Netzwerke helfen dabei, das Bewusstsein für die Integration von Menschen mit Behinderungen zu fördern und einen Wissenstransfer herzustellen. Die Vernetzung verschiedener Personen auf verschiedenen Ebenen wirkt sich dabei förderlich aus.

Quelle: Homepage des Eidgenössischen Büros für Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (EBGB); www.ebgb.ch/arbeit Der Text wurde leicht angepasst.

Sie finden auf der Seite auch weitere Informationen und eine hilfreiche Checkliste.